

Skulptur-Biennale Münsterland | 2001 | Projekte

Via Lewandowsky

geb. 1963 in Dresden, lebt in Berlin und New York

Lewandowskys böse Märchen, die er vielfach im Dialog mit dem Dichter Durs Grünbein entwickelt, leben von den Informationen, die uns täglich über die Medien erreichen. Er denkt sich aus, was passierte und was an Relikten zurückbliebe, wenn aus den Tagesmeldungen Geschichte würde. Lewandowsky bietet die schöne, wahre und beruhigende Erkenntnis, dass "alles Gute" von oben kommt, man aber bei der Zuwerdung gegen Gottes Rahmenprogramm nicht vorsichtig genug sein kann.

"Emssport"



Die vergitterte Würfelkonstruktion Via Lewandowskys erinnert an einen nutzlos gewordenen und achtlos auf die Seite gekippten Sportkäfig. Überbleibsel eines scheinbar missglückten Versuchs eine neue Sportart zu etablieren, von der noch der Schriftzug "EMSSPORT" kündigt. Der rote Gummisportboden ragt in die Höhe während der ausgesägte Mittelkreis zur Seite geklappt ist. Ein schweißtreibendes Fitnessprogramm kann in dieser unsicheren Konstruktion nicht praktiziert werden. Als eine Art Ruine der Freizeitgesellschaft animiert die Skulptur eher zum Denksport. Was bleibt ist ein assoziationsreicher kubischer Körper, dem die Quadratur des Kreises in absurder Weise zu gelingen scheint.

Standort: Rheine-Bentlage, Bentlager Weg (neben der Sportanlage Delsen)